

Trägerverein aktiv55plus Radevormwald e. V.

Ausgangslage

In Radevormwald waren am 31.12.2011 mehr als 35% der Bevölkerung älter als 55 Jahre (Quelle: regionalstatistik.de). Dieser Anteil liegt mehr als 2 % über dem Bundesdurchschnitt (Quelle: ebd.) und wird in den kommenden Jahren weiter wachsen. Im europäischen Verbund *Active Ageing* der WHO entwickelten die Johanniter -Einrichtungen Radevormwald 2002 das Projekt *aktiv55plus*. Dieses Projekt wurde initial von der Stadt Radevormwald, den Johanniter Einrichtungen Radevormwald (seit 6/2012 Sana Krankenhaus Radevormwald gGmbH) und der WHO getragen und durch eine Vielzahl kommunaler und regionaler Organisationen (z.B. Kreisgesundheitsamt, Volkshochschule, Ärztekammer, Stadtkulturverband, örtliche Pflegedienste, Krankenkassen, Unternehmen etc.) unterstützt.

Das Projekt hatte die Zielsetzung, die aktive und selbständige Lebensführung älterer Menschen zu fördern und damit deren Lebensqualität zu verbessern.

Gemeinsam mit den 350 Teilnehmern und Teilnehmerinnen dieses WHO - Projekts sind in der Kommune Eckpunkte eines ressourcenorientierten Lebensprinzips des aktiven Alterns entstanden. Ende 2004 wurde vor dem Hintergrund der Ergebnisse der aktivierenden Hausbesuche, der individuellen Beratungen und Vernetzungen der Trägerverein aktiv55plus Radevormwald e.V. gegründet. Dieser baute auf der durch das Projekt entstandenen Infrastruktur auf. Bürgerschaftliches Engagement in der dritten Lebensphase wurde dabei als zentral angesehen und in den unterschiedlichsten Bereichen vernetzt.

Weiterhin wurde die trägerunabhängige Pflegeberatung ab 01.07.2005 von der Stadt an den Verein übertragen. Gleichfalls hatte der Verein die Altenhilfeplanung für die Stadt übernommen.

Ziele

Aktives Altern als Ziel des Projekts initiiert einen Prozess, der sich darauf richtet, die Möglichkeiten der Partizipation, des Einsatzes von Erfahrungswissen und Kompetenz, der Förderung und Erhaltung der Gesundheit und der Sicherheit für und durch die älteren Bürgerinnen und Bürger zu erschließen. Er umfasst die dauerhafte Beteiligung des älteren Menschen an sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen, intellektuellen und öffentlichen Prozessen. Die körperlichen Aktivitäten stellen dabei einen Teilbereich des aktiven Alterns dar.

Methoden Konzepte

Zentrale Methoden sind dabei das so genannte *aktivierende Aufsuchen* bzw. die *aktivierenden Hausbesuche*, individuelle Beratungen sowie die Vernetzungen auf bürgerschaftlicher sowie kommunaler Ebene und auf der Seite der Anbieter. Diese niederschweligen Methoden setzen bei den Ressourcen der älteren Menschen an. Dabei kann es darum gehen, soziale Isolation durch Vermitteln von Freizeitpartnern für kulturelle, sportliche oder soziale Aktivitäten aufzuheben. Auch das Bedürfnis, Anderen das eigene Können und Wissen durch ehrenamtliches Engagement zugänglich zu machen, kann realisiert werden. Die Vernetzung orientiert sich dabei an den Wünschen und Ideen der Bürger sowie an den bestehenden vielfältigen Angeboten vor Ort.

Im Rahmen der aktivierenden Pflegeberatung werden Nahtstellen ermittelt und besetzt, was kurzfristige Akut - Einweisungen ins Altenheim vermeiden helfen soll. Kooperationen mit dem Krankenhaussozialdienst, mit den Krankenkassen und den niedergelassenen Hausärzten verbunden mit einer Wohnraumberatung und Informationen zu ambulanten und komplementären Diensten führen für viele Klient/inn/en zu erfolgreichem Verbleib in der Selbständigkeit bzw. zur Ausdehnung dieser autonomen Lebensphase.

Ergebnisse

Seit Bestehen des Vereins wurde der Aktivierungsprozess in der Bürgerschaft stetig weiterentwickelt. Zwischenzeitlich wurde die hauptamtliche Mitarbeiterin für aktivierende Hausbesuche durch sechs ehrenamtliche Hausbesucherinnen verstärkt, die eine maßgeschneiderte Weiterbildung durchliefen und an begleitender Fallsupervision teilnahmen. Diese für den Gesamterfolg notwendige Ressource konnte leider aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht dauerhaft aufrechterhalten werden.

Im Januar 2006 hat sich eine Seniorenvertretung gebildet, aus der sich der Seniorenbeirat als Ausschuss der Stadt entwickelte. Der Beirat behandelt auf der politischen Ebene seniorenspezifische Themen, als Beispiel sei die Verkehrssicherheit in der Stadt sowie Sponsoring und Aufstellen von Bänken an wichtigen Fußgängerknotenpunkten genannt.

Seit seiner Gründung gelang es dem Trägerverein immer wieder, Menschen in ehrenamtliche Aufgaben zu vermitteln. In vielen Fällen wurde soziale Isolation aufgehoben. Dies wurde auch durch ein Ergebnis der Rader WHO – Studie deutlich. Sie zeigt, dass die verwitweten Bürgerinnen und Bürger den größten Zuwachs an Lebensqualität für sich verbuchen durften.

Auf der praktischen Ebene entwickelten sich die Rader Hilfsbörse, ein Projekt nachbarschaftlicher Hilfen, sowie der Reparatur-Treff. Die soziale Komponente stellt in beiden Settings das Fundament.

Zusätzliche Aktivitäten können durch die Anerkennung fachlicher Konzepte und damit deren finanzieller Förderung umgesetzt werden; exemplarisch sei die Arbeit für Menschen mit Demenz und deren An- und Zugehörige genannt.

Die Perspektiven eines ressourcenorientierten aktiven Alterns haben das Alters- und Alternsbild der in den Projekten involvierten Bürger erweitert und positiv gefärbt. Durch Erfahrungen und Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Film) breitet sich diese Dynamik aus, findet in der Bevölkerung und in Fachkreisen Zustimmung als Ziel führende Zukunftsoption.

Perspektiven

Ausgehend von der demographischen Entwicklung will der Trägerverein die begonnenen Prozesse in der Kommune verstetigen. Er will ergänzend zur Pflege- und Wohnraumberatung

- die Aktivierungsprozesse zur Förderung von Lebensqualität für weitere Bürger und Zielgruppen erschließen (z. B. durch aktivierende Hausbesuche).
- die Bürgerbeteiligung weiter erhöhen (z.B. durch Stadtteilforen, intergenerationelle Zusammenarbeit).
- die Qualität des vorhandenen Netzwerks weiter verbessern (z.B. Kooperation mit Bürgern, Anbietern, Institutionen, Krankenkassen, Hausärzten)
- Kennzahlen zur Erfolgsmessung weiterentwickeln (z.B. Ermitteln von Eintrittsalter und Anlässe zum Einsatz ambulanter / stationärer Versorgungseinrichtungen).
- die Altenhilfeplanung zur „Lebensraumplanung aktiv55plus“ erweitern, unter Berücksichtigung der in der Kommune benötigten Serviceangebote (z. B.

komplementäre mobile Dienste, maßgeschneiderte Bildungs- und Freizeitangebote, umfassende Wohnraum- und Pflegeberatung) und insgesamt zu einem neuen Bild des Alters und Alterns beitragen, das die Ressourcen, Kompetenzen und das Erfahrungswissen der Bürgerinnen und Bürger über 55 Jahre in den Fokus rückt. Damit ist mehr Lebensqualität nicht nur für die Älteren sondern für das gesamte Gemeinwesen gewonnen. Daneben birgt eine durch diese Prozesse unterstützte konstruktive Auseinandersetzung mit dem demographischen Wandel zeitgleich ein beträchtliches Potenzial an ökonomischen Vorteilen für die Gemeinde sowie für Pflege- und Krankenkassen.

Der Trägerverein bemüht sich derzeit, die Finanzierung der zur umfänglichen Erreichung dieser Ziele erforderlichen Ressourcen zu erwirken. Konstruktive diesbezügliche Initiativen bestehen auf landespolitischer und kommunaler Ebene sowie auf der Ebene eines Gesundheitskonzerns.

Eine Förderung der Sana Krankenhaus Radevormwald gGmbH für die Jahre 2015 bis 2019 ermöglicht die intensiviertere Aufnahme der Aktivierenden Hausbesuche in der Kommune. Das Interesse eines renommierten Institutes an der Begleitforschung mit dem Schwerpunkt der sozialen und wirtschaftlichen Rendite liegt vor – die Finanzierung derselben ist leider bisher nicht gesichert.

Darüber hinaus beteiligt sich der Verein in der Region an dem Beitrag *Bergisches Wasserland*, dessen Konzept inzwischen im Rahmen des europäischen Förderprogramms LEADER anerkannt wurde.

Das Budget des Vereins setzt sich gegenwärtig aus dem Beitrag des Kreises für die Umsetzung der Pflege- und Wohnraumberatung, aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden zusammen. Spenden werden ohne Abzug für die Förderung der satzungsgemäßen Zwecke eingesetzt, der Verein ist zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen berechtigt.



Trägerverein aktiv55plus Radevormwald e. V.
Schloßmacherstraße 2
D- 42477 Radevormwald

☎ +49 21 95 92 77 353

📠 +49 21 95 92 77 363

E-Mail: info@aktiv55plus.de

www.aktiv55plus.de

Vorsitzender: Dr. med. Reinhold Hikl MPH • stellv. Vorsitzende: Ursula Mahler, Jörg D. Klinger
Vereinsregister: Amtsgericht Köln Nr. VR 800693

IBAN Volksbank Oberberg e. G.: DE91 3846 2135 3010 5750 19 • BIC: GENODED1WIL

IBAN Sparkasse Radevormwald.: DE23 3405 1350 0000 1298 82 • BIC: WELADED1RVW